

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinl. Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 86

Sonnabend, am 11. April 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Strahlend ging am Karfreitag die Sonne auf, aber nur zu bald kamen auch Nebel, und die ersten Morgen- und Vormittagsstunden lag ein dichter Nebel über Feld und Flur, lediglich in den Wäldern blieb die Luft reiner. Der Nebel ließ die Bodenhitze doppelt spüren. Gegen Mittag brach die Sonne durch. Ihre Strahlen wärmten, in ihnen spazieren zu gehen, war angenehm. Wo sie aber nicht hintrafen, war es unangenehm kalt. Der Verkehr bewegte sich gegen die Vorsonntage in ansteigender Bahn, man kehrte aber allgemein zeitig heim. In der Nacht fiel sogar wieder eine Probe Schnee, und stellenweise zeigte die Gegend heute früh winterliches Aussehen. — Nun stehen wir vor den Osterfeiertagen. Wie sich das Wetter gestalten wird, läßt sich diesmal schlecht voraussagen. Das Barometer steht verhältnismäßig tief, es ist aber, wie auch die letzte Woche gezeigt hat, nicht ausgeschlossen, daß ein plötzlicher Föhnwind die Wolken wegwischt, die Sonne strahlen läßt, Wärme spendet. Die Ostertage der letzten Jahre hatten wir immer recht zufriedenstellendes Wetter. Das erhoffen wohl alle auch in diesem Jahre. Ob es freilich sommerlich warm wird, das ist zu bezweifeln, da war es in den letzten Tagen zu kalt dazu. Geboten wird an den Feiertagen mancherlei. Lichtspiele und Theater haben große Feiertagsprogramme, auch Tanzmusiken werden viel Anziehungskraft haben, besonders für die Jugend, und bei dieser wieder für die „Träger von zweierlei Tuch“ und das weibliche Geschlecht. Mögen allen recht frohe Ostertage beschieden sein.

Dippoldiswalde. Wenn auch nach längerer Krankheit, so doch plötzlich und unerwartet starb am Karfreitagmorgen Mühlenbesitzer Richard Heise, ein aufrechter, schlichter Mensch, der nicht viel Worte machte, aber stets handelte, der seine Person niemals in den Vordergrund stellte und doch immer segensreich zu wirken verstand. Oeffentliche Ämter zu bekleiden, lag ihm nicht, lediglich im Märlerschul-Ausschuß hat er jahrzehntlang das Mühlengewerbe vertreten und zu seinem Teile mitgewirkt für den hohen Ruf der Schule. Alle, die mit ihm zu tun hatten, bedauern sein Hinscheiden aufs tiefste. Leicht sei ihm die Erde.

Dippoldiswalde. „Ar-Ri“-Lichtspiele. Seit Donnerstag bis mit heute Sonnabend abend läuft der herrliche, historische Film „Königin Christine“ mit Greta Garbo in der Hauptrolle. Vor den Augen des Beschauers rollt die Geschichte der Königin Christine, der einzigen Tochter des großen Schwedenkönigs Gustav Adolf, der bekanntlich in der Schlacht bei Lützen 1632 den Tod fand, ab. Schon als Kind zur Königin gekrönt, schließt sie später, des ewigen Religionskrieges überdrüssig, nach hartem Kampf mit dem Thronrat, den vom Volk langersehnten Frieden, trotzdem sie von ihrem Vater dazu bestimmt war, den Krieg gegen den Katholizismus fortzuführen. Als Königin nimmt sie ihre Pflichten ernst. Alle Zwangsheiraten lehnt sie ab, sie will frei wählen und nicht immer nur Königin sein, einmal will sie wenigstens Frau sein... So kommt es, daß sie 1654 abdankt und mit ihrem im Zweikampf durch einen Rivalen getöteten Geliebten (dem spanischen Volkshelden) in seine Heimat fährt und dort zum katholischen Glauben übertritt. — Im Beiprogramm läuft ein herrlicher Natur- und Kulturfilm „Sommer auf Island“ und noch einmal die Ufa-Tonwochenschau vom letzten Programm. — Auf dem Feiertagsprogramm steht die weltberühmte Strauß'sche Operette „Der Zigeunerbaron“.

Wendischcarsdorf. Am Karfreitag abend gegen 6 Uhr sahen zwei Wörschener Einwohner aus einem Streifenhandhau an der Reichsstraße Dresden—Jinnwald, etwa 1 1/2 vor dem Orte in Richtung Dippoldiswalde zwei Schube herausragen. Sie benachrichtigten den zuständigen Gendarmerieposten und dieser wieder die Kriminalpolizei Freiberg. Die sofort an die betreffende Stelle entsandte Mordkommission stellte nach photographischen Aufnahmen fest, daß in dem Streifenhandhau eine weibliche Leiche verscharrt war, die etwa 14 Messerstücke aufwies. Das Alter der Ermordeten beträgt etwa 50 Jahre. Die Leiche dürfte in der vorausgegangenen Nacht vergraben worden sein. Die ganze Nacht über war die Kommission tätig. Spürhunde wurden auf Fährte gesetzt, verloren diese aber bald wieder. Man vermutet, daß die Leiche mit Auto an die Fundstelle gebracht worden ist. Die bis zur Stunde noch unbekannte Tote wurde nach der Leichenhalle des Friedhofs Dippoldiswalde überführt, wo heute die gerichtliche Obduktion stattfindet. Weiteres wird die noch im Gange befindliche Untersuchung ergeben.

Lebhafte Auseinandersetzungen in Genf

Wiederzusammentritt des Dreizehnerausschusses

Genf, 11. April.

Der Dreizehnerausschuß des Völkerbundesrates hat sich auf Donnerstag nach Ostern vertagt, um dann den Bericht seines Vorsitzenden über die Verhandlungen entgegenzunehmen, die inzwischen mit den Vertretern Italiens und Abessinien in Genf geführt werden.

Dem Vertagungsbeschuß ging eine lebhaft englisch-französische Auseinandersetzung über das weitere Verfahren voraus. Eden machte geltend, daß nach Ansicht der britischen Regierung auch nicht einen Tag unnötig gezögert werden dürfe, um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erreichen. Er sprach sich gegen jede Vertagung des Dreizehnerausschusses aus, während der französische Außenminister eine unbeschränkte Vertagung vorschlug.

Ferner beantragte Eden, daß in der Woche nach Ostern eine Sitzung des Achtehnerausschusses stattfinden solle. Abgesehen von der Sanktionsverschärfung im Falle des Scheiterns der Schlichtungsverhandlungen, habe der Ausschuß noch andere Arbeiten zu erledigen. Man einigte sich schließlich dahin, daß der Vorsitzende des Achtehnerausschusses die Mitglieder über die letzten Vorgänge unterrichten und sie auffordern solle, sich für eine baldige Tagung bereit zu halten.

Madariaga wird seine Besprechung mit Moisi am Dienstag aufnehmen in der Erwartung, daß der italienische Delegierte bis dahin von seiner Regierung die entsprechenden Vollmachten erhält. Eine erste Aussprache verlief ergebnislos. Moisi erklärte, er sei nur zur Teilnahme an den Vocarnobesprechungen nach Genf gekommen; für die Verhandlungen im italienisch-abessinischen Konflikt werde dagegen nach Ostern ein Sondergesandter eintreffen. Bei die-

sen Besprechungen handelt es sich darum, festzustellen, welche Möglichkeiten für den baldigen Abschluß eines Waffenstillstandes und für die Einleitung von Friedensverhandlungen im Rahmen und im Geiste des Paktes bestehen.

Auf Antrag Edens hat der Dreizehnerausschuß die Kriegführenden als Unterzeichner des Genfer Gastrieg-Abkommens aus dem Jahre 1925 in einem dringenden Appell aufgefordert, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um jeden Verstoß gegen das Abkommen und die Grundsätze des Völkerrechts zu verhindern. Der Ausschuß hofft, Zusicherungen zu erhalten, die dazu geeignet sind, die Erregung zu beseitigen, zu deren Wortträger er sich macht.

Eden zur Giltgasfrage

In der vorausgegangenen Debatte erklärte der englische Außenminister Eden, die Verwendung von Gasen sei eine Angelegenheit, die nur durch Beschluß des Oberkommandos oder der Regierung veranlaßt werden könne. Es könne sich hier nicht um Uebergriffe einzelner oder untergeordneter Stellen handeln. Von italienischer Seite seien größere Gas-mengen bei der Durchfuhr durch den Suezkanal beschlagnahmt worden. In englischen Kreisen werde die Menge von 250 Tonnen angegeben.

Bezüglich der Bombenabwürfe auf englische Lazarette in Abessinien erklärte Eden, er wolle diese Frage hier nicht zur Sprache bringen, da seine Regierung sie unmittelbar mit der italienischen regeln wolle und eine Note hierüber demnächst abgehandelt werde.

Die italienischen Gegenbeschuldigungen wegen der Verwendung von Dum-Dum-Geschossen durch die Abessinier seien dadurch entkräftet, daß in italienischen Notizen englische

Hirschbach. Die Hirschbacher Revierförsterstelle des Forstamts Wendischcarsdorf hat die Sächsische Landesforstverwaltung dem Revierförster Guido Schneider übertragen. Bisher war er in gleicher Eigenschaft beim Forstamt Einsiedel mit dem Wohnsitz in Jichopau (Sa.) tätig. Sein Dienstantritt erfolgt am 15. April 1936.

Hödenorf. Aufgeboten wurde der Landwirt Martin Albert Bormann aus Hödenorf mit der Wirtschaftsgehilfin Dora Elsa Schmeisly aus Klingenberg.

Glashütte. Volksbildungsarbeit in hervorragendem Maße leistet hier auch der Orchesterverein. Das bewies er in einem Konzert. Denn die dazu gekommenen waren, werden die zwei Stunden ein Erlebnis bleiben, und die der gebotenen Musik noch nichts abzugewinnen vermochten, denen brachte dieser Abend eine Bereicherung an Wissen um historische, musikgeschichtliche und musikalische Dinge, gab doch der Dirigent Sliwinski zu allem eingehende erklärende Erklärungen. Ganz groß war wieder die künstlerische Leistung Dr. Tribukaitis während des Violinkonzerts. Der Beifall war ehrliche Anerkennung, namentlich für Solist und Dirigent.

Junge, Du gehörst ins Jungvolk!
Das Jungvolk ruft — wo bleibst Du?
Jungvolkdienst ist Ehrendienst!
Wißt Du noch länger abseits stehen? Komm ins Jungvolk!

Geising. Bei den Tunnelbauarbeiten wurde heute früh eine Patrone, die sich bei einer der vorausgegangenen Sprengungen nicht entzündet und sich wahrscheinlich in einer Felspalte verloren hat, angebohrt. Sie entzündete sich und durch die Explosion wurden 3 Mann schwer und eine Person leicht verletzt. Von ersteren wurden 2 ins Krankenhaus Heidenau, einer in eine Dresdner Augenklinik überführt. Ein Verschulden 3. Personen konnte nicht festgestellt werden.

Dresden. Am Karfreitag verunglückte vormittags auf dem Sportplatz an der Bernsdorfer Straße in Neustadt ein zwanzigjähriger Fußballspieler. Er wurde durch den Ball derart am Kopf getroffen, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, die keine sofortige Ueberführung ins Friedrichshäcker Krankenhaus erforderlich machte.

Delsnig (Erzg.) Polizeihauptwachmeister als Preissträger. Bei dem vom Reichsinnenministerium ausgeschriebenen Wettbewerb der Polizeibeamten erwarb sich der Polizeihauptwachmeister Pampol einen Preis; ihm wurde vor versammelter Beamtenchaft die Ehrenurkunde des Reichsinnenministers sowie eine Buchspende im Auftrag des sächsischen Ministers des Innern überreicht.

Bauhen. In Alkoholstimmung in den Tod. Einem selbstverschuldeten Unfall fiel in der Nacht zum 29. November 1935 der Georg Zinke aus Großschweidnitz zum Opfer, weswegen jetzt das Landgericht gegen den bisher unbestraften einundvierzig Jahre alten Kurt Walter Jeremias aus Löbau wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung verhandeln mußte. Jeremias war nach Niederunnersdorf gefahren, um von dort Georg Zinke abzuholen. Weil im Wagen kein Platz mehr vorhanden war, setzte sich Zinke in angeheiteter Stimmung im Reißitz trotz dem wiederholten Widerspruch des Angeklagten auf den Kühler des Wagens und fuhr mit. Aus nicht geklärt Ursache stieß der Kraftwagen gegen ein Gefänder am Straßenrand. Zinke war über die Straßenböschung hinunter in einen schlammigen Graben geschleudert worden und darin erstickt. Das Gericht maß dem verunglückten Zinke den größeren Teil der Schuld an dem Unfall bei und verurteilte den Angeklagten an Stelle von zehn Wochen Gefängnis zu 500 R. Geldstrafe.

Bauhen. Arsen statt Heilmittel. Von der Großen Strafkammer des Landgerichts Bauhen wurde der siebenundvierzig Jahre alte Otto Ludwig Georg Bierkorn aus Reichenau bei Jittau in der Berufsungsverhandlung wegen fahrlässiger Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Bierkorn hatte bei der Abgabe einer verlangten Medizin verhehentlich Arsenpräparat verabfolgt, das schon in kleineren Mengen lebensgefährlich wirken kann. Als der Irrtum erkannt worden war, war dem Kranken bereits eine Menge dieses Präparates eingegeben worden; doch war es gelungen, die Lebensgefahr zu beseitigen.

Waldenburg. Verfallene Balken die Einsturzursache. Nach den bisherigen Untersuchungsresultaten zu dem Einsturz in der Textiloch-, Gewerbe- und Oeffentlichen Handelsschule dürfte feststehen, daß der Einsturz auf verfallene Balken zurückzuführen ist, die bei der Untertelung zum Zweck der Einrichtung einer Werkstatt erneuert werden sollten.

Meerane. Verbotener Verein. Der sächsische Minister des Innern hat auf Grund von § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat den Kaninchenzüchter- und Kleingartenverein „Kaninchenpart“ aufgelöst und verboten.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Für den 1. Osterfeiertag: Mäßige, zeitweise lebhaft wehende Winde aus Nord bis Nordwest. Stark wechselnde Bewölkung und einzelne Schauer, teils als Schnee. Sehr kühl.

Für den 2. Osterfeiertag: Witterungs-Charakter wie am 1. Osterfeiertag, Bewölkung aber stärker aufsteigend.